

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.
erhöht durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/4 Sgr.
für die dreifaltige
Seite, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeitrags,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 138.

Freitag, den 16. Juni

1871.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Promenaden-Anlagen in hiesiger Stadt sind in neuerer Zeit durch Entwendung frischgeplanzter Blumen zc. geschädigt worden. Es wird deshalb hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Jeder, welcher einen derartigen Frevel so anzeigt, daß die Verstrafung des Thäters erfolgen kann, eine nach Umständen bis auf **Fünf Thaler** zu bemessende Belohnung erhält.
Halle, den 12. Juni 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Da am bevorstehenden Friedensfeste, den 18. Juni in den 3 Stadtlichen zu U. L. Frauen, St. Ulrich und St. Moritz statt des gewöhnlichen Nachmittagsgottesdienstes ein Abendgottesdienst zwischen 6 und 7 Uhr abgehalten werden wird, so wird hiermit für diesen Sonntag das Dreiforgel-spiel in der Nähe der genannten Kirchen während der Stunden von 6 bis 7 Uhr Nachmittags untersagt.
Halle, den 13. Juni 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Seit meiner letzten Bekanntmachung sind an ferneren Beiträgen zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Soldaten bei mir eingegangen: 1) von den Jungfrauen in Dobitz 7 R² 5 Sgr., 2) vom Gastwirth Müller in Mücheln 2 R², 3) von der Gemeinde Hohen 12 R² 22 Sgr 6 h, 4) von dem Unterstützungs-Verein zu Reideburg 28 R² und 3 österreichische Papiergulden, 5) bei einem Abendgottesdienst in Nauendorf gesammelt 3 R², 6) Ertrag eines Kinderconcerts in Burg h/R. 8 R² in Summa 60 R² 27 Sgr 6 h und 3 österreichische Papiergulden, und unter Hinzurechnung der nach meiner Bekanntmachung vom 25. Februar cr. eingegangenen Beiträge: 3,766 R² 7 Sgr 1 h, ein Staatsschuldschein à 100 R², und 3 österreichische Papiergulden.

Obige 60 R² 27 Sgr 6 h und 3 Gulden sind für die hiesigen Lazarethe verwendet worden.
Halle, den 3. Juni 1871.

Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigt.

Bekanntmachung.

Der Aufenthalt des Samuel Hermann Kuzichbach aus Trotha, geboren am 19. August 1845 in Quersfurt, welcher seiner Militairpflicht noch nicht genügt hat, hat nicht ermittelt werden können.

Um Mittheilung darüber wird ergebens gebeten.
Halle, den 8. Juni 1871.

Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigt.

Zur Tagesgeschichte.

Se. Maj. der König haben dem Kreissteuereinnahmer Rechnungsrath König zu Naumburg a. d. S. den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen geruht.

Berlin. Der heutige Reichs-Anzeiger veröffentlicht eine königliche Verordnung wegen Einrichtung von Comtoiren, Commanditen und Agenturen in Elsaß-Lothringen Seitens der preussischen Vant; ferner das Gesetz, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken zc. herbeigeführten Tödtungen und Körperverletzungen; endlich das Gesetz, betreffend die Inhaberpapiere mit Prämien.

Die „Prov.-Corr.“ bespricht die Verhandlungen über das Militärpensionsgesetz und gedenkt dabei des Einspruches des Kriegsministers v. Moos gegen die Bestimmungen über den Rechtsweg. Doch fügt das halboffizielle Blatt hinzu: „Das Gesetz enthält freilich so, wie es vorliegt, so wesentliche Verbesserungen des Militärpensionswesens, daß die Verkündigung desselben ungeachtet einzelner erheblicher Bedenken unverweilt in Aussicht zu nehmen sein dürfte.“ Die Grundsätze, sagt die „Prov.-Corr.“ weiter, auf welchen das Gesetz beruht, werden theilweise auch bei der wünschenswerthen Verbesserung des Civil-Pensionswesens zur Geltung gelangen können. — Was die Dotationsvorlagen betrifft, so erwartet die „Prov.-Corr.“ ihre Annahme bis zum 15., an welchem Tage also der Schluß der Arbeiten des Reichstages werde eintreten können.

Die sämmtlichen General-Superintendenten der Monarchie werden heute, den 15., Nachmittags 1 Uhr, von Sr. Maj. dem Kaiser emp-

fangen werden. Dieselben bringen ihre Glückwünsche zu dem glücklichen Frieden dar.

Potsdam, 13. Juni. Bei dem gestrigen Festdiner im Schützenhause erwiderte Se. Majestät auf den Toast des Oberbürgermeisters wie folgt: „Sie haben Ihre Worte und Wünsche gleichzeitig an mich und an die Armee in ihren hier anwesenden Vertretern gerichtet. So fühle ich mich berufen, Ihnen auch im Namen der Armee zu antworten, deren Tugenden und Dienste uns den heutigen Empfang hier in Potsdam bereitet haben. Er war so überaus glänzend, freudig und herzlich, daß er Allen, die ihn mit erlebt, unausslöschlich im Gedächtnisse bleiben wird. Mit wie vieler Liebe und Dankbarkeit ist heute Ihre Stadt meinen Truppen entgegengekommen! So etwas vergißt sich nicht! — Sie haben ganz richtig darauf hingewiesen, daß Gott mit uns war. Solche Erfolge können nur von der Vorsehung beschlossen gewesen sein; wie wären sie sonst möglich gewesen! Wir aber dürfen stolz darauf sein, daß wir zu Ihren Werkzeugen ausersehen gewesen sind. Ohne göttlichen Willen vollziehen sich solche Dinge nicht. Den Dank, den Sie mir ausgesprochen haben, kann ich daher auch nur annehmen, wenn ich ihn auch für die Armee in Anspruch nehme. Was hätte ich wohl vermocht ohne diese Armee und freue ich mich, daß Sie mir Gelegenheit geben, auch hier meinen Dank und meine königliche Anerkennung für Alles das öffentlich auszusprechen, was meine unübertreffliche Armee sowohl kämpfend als im Feststehen geleistet. Sie haben auf mein Wohl und auf das Wohl der Armee getrunken. Ich trinke auf das Wohl der Stadt Potsdam und der Armee.“

Breslau, 14. Juni. Das Stadttheater ist vollständig niedergebrannt. Die Vorstellung hatte schon begonnen, als das Feuer ausbrach;

doch sind glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen. Man vermuthet, daß das Feuer auf dem Schmirboden entstanden ist. Die Bibliothek, sowie die Instrumente sind gerettet.

Paris, 13. Juni. In der Nationalversammlung setzte Trochu die Gründe für die Niederlagen und für das Mißgeschick der Rheinarmee auseinander. Er bemerkt in dieser Beziehung, daß die Hauptursache in der Demoralisation der Armee gelegen habe, welche zu Anfang August v. J. nicht vorbereitet gewesen sei, dem Feinde gegenüberzutreten. Er sei der einzige von allen damals in Paris befindlichen Generalen gewesen, welcher die Belagerung von Paris und deren Bedeutung für den Feldzug vorausgesehen und den Kaiser schriftlich davon benachrichtigt habe, daß alle anderen Ereignisse nur nebensächlicher Natur seien und daß eine vor Paris vereinigte Hilfsarmee die einzige Rettung Frankreichs sein würde; er habe gebeten, daß die Armee Bazaine's zurückberufen werde; politische Erwägungen hätten jedoch die Ausführung dieser bereits begonnenen Maßregel verhindert. In dieser Lage, wo von diesem Zeitpunkte an alle Unterstützung fehlte und Paris dadurch in Bedrängniß gerieth, habe er am 17. August v. J. einer Conferenz beigewohnt, an welcher sich der Kaiser, Mac Mahon, der Prinz Napoleon und Andere betheiligten. Es handelte sich um die Frage, ob der Kaiser das Obercommando oder die Regierung niederlegen sollte; da der Kaiser jedoch die Regierung wieder übernehmen wollte, so habe er (Trochu) in seiner Stellung als Gouverneur von Paris die Aufgabe übernehmen sollen, die Rückkehr des Kaisers nach Paris vorzubereiten unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Armee Mac Mahon's sich auf Paris zu in Bewegung setzen sollte, um dort als Hilfsarmee zu dienen. Die Kaiserin jedoch habe sich aus Mißtrauen der Rückkehr des Kaisers formell widersetzt. Der General Palikao habe ihn übel empfangen und nicht zugeben wollen, daß die Armee sich nach Paris begeben. Derselbe habe im Gegentheil vielmehr den unglücklichen Entschluß gefaßt, alle disponibeln Kräfte zur Unterstützung nach Verdun und Metz zu entsenden. So sei er dem Mißtrauen ausgesetzt worden, dessen Gegenstand er vom 18. August bis 4. September gewesen und in der That habe er damals kein Commando mehr über die Armee von Paris gehabt. Trochu gedenkt hierauf der Ereignisse des 4. September und macht dann nähere Mittheilungen über die Hergänge, welche die Bildung der provisorischen Regierung begleiteten und ihn zur Annahme des Vorsitzes derselben veranlaßten; er fügt hinzu, daß er schon seit Ende September seinen Kollegen auf ihre Anfrage die Ansicht ausgesprochen habe, daß Paris besetzt werden würde, da keine Hilfsarmee mehr existirte. Der Widerstand sei eine heroische Thorheit, aber nothwendig gewesen, um die Ehre Frankreichs zu retten. Nichtsdestoweniger habe er immer noch auf den Beistand von Amerika, England und Italien gerechnet. Er spielt sodann auf die bitteren Erfahrungen an, die er gegen Ende seiner Laufbahn gemacht und vertheidigt sich hierauf gegen die ihm gemachten Vorwürfe. Er hebt namentlich hervor, daß die Fortificationen von Paris durchaus unzulänglich gewesen und keineswegs den Fortschritten auf dem Gebiete der Artillerie entsprochen hätten. Es seien keine Ausrüstungsgegenstände und zudem sogar nach der Einschließung von Paris nur sehr wenig Soldaten vorhanden gewesen. Seine schwierigste Aufgabe habe darin bestanden, den Glauben zu erwecken, daß es sich um eine wirkliche Belagerung handle. Nach der Schlacht bei Chatillon seien die 6 Wochen, welche dazu verwandt worden um die Nationalgarde in Paris einigermaßen zu formiren, von den Deutschen dazu benützt, um Werke zu errichten, welche ihre Linien undurchdringlich machten. Trochu hält diese Werke für die furchtbarsten, welche man jemals gesehen und sieht auseinander, daß die improvisirten Soldaten von Paris nach den so schrecklichen Anstrengungen, welche sie zu ertragen hatten, solche Reihen nicht durchbrechen konnten. Die Versammlung beschließt hierauf weitere Auseinandersetzungen Trochu's in der morgigen Sitzung entgegenzunehmen.

Die neueste Haltung eines Theils der französischen Tagespresse, wie die neuesten Kundgebungen, sowohl der legitimistisch-orleanistischen wie der imperialistischen Partei dürften schwerlich verfehlen, deutscherseits eine Beschleunigung der Maßregeln zum Schutze der deutschen Grenze, wie in noch erhöhtem Maße der deutschen Küsten herbeizuführen. Es liegt zwar in den offenen und versteckten Drohungen jener französischen Organe und Parteikundgebungen nicht entfernt die Gefahr eines erneuten Krieges, und eine solche steht bei der gänzlichen Verwirrung aller französischen Verhältnisse voraussichtlich auch in Jahren noch nicht zu erwarten, allein die erwähnten Maßregeln erfordern andererseits zu ihrer Ausführung ebenfalls eine Reihe von Jahren, und Deutschland darf sich von den Ereignissen

unbedingt nicht unvorbereitet überraschen lassen, wie es thatsächlich in Beziehung auf den Schutz seiner Häfen und Küsten durch den letzten Krieg vollkommen überrascht worden ist.

Der Florentiner Regierung sind neuerdings von befreundeter Seite sehr einbringliche Warnungen zugegangen, gegen die Absichten Frankreichs auf der Hut zu sein. Die Versailler Regierung scheint trotz der ungeheuren Schwierigkeiten der innern Lage doch den Gedanken zu hegen, daß die wirkliche Wiedergeburt der Armee ohne einen Krieg, dessen Vorbereiten nicht zu theuer sein dürften, nicht zu erreichen ist, und vielleicht ließe sich damit auch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht beseitigen, welche als Universalheilmittel jetzt gepriesen wird, aber bekanntlich in Frankreich auf einen ungemein zähen Widerstand stößt, sobald mit der Einführung Ernst gemacht wird.

Berichte aus Spanien besagen, daß dort die Bourbonen, ähnlich wie in Frankreich, auf eine Fusion hinarbeiten. Die Grundlage dafür soll folgende sein: Isabella II. würde im Namen ihres Sohnes, des Prinzen Alphons, die Leitung der vereinigten bourbonischen Partei übernehmen. Prinz Alphons soll als Haupt der Partei anerkannt, Don Carlos dagegen als unfähig ausgeschlossen werden. Der Herzog von Montpensier wird sich mit Isabella II. ausöhnen und die Regentschaft resp. Vormundschaft des Prinzen Alphons übernehmen. So lautet der Plan. Wie es mit der Durchführung steht, ist wo möglich noch fraglicher, als bezüglich der bourbonischen Pläne in Frankreich.

Die Berichte aus Persien lauten noch um Nichts erfreulicher. Die Hungersnoth treibt die Menschen zur Verweilung. In Jessb sind etwa fünfzig Kinder von der mohamedanischen Bevölkerung getödtet und gegessen worden. Karawanen wurden in den Dörfern, durch welche ihr Weg führte, nicht nur ihrer Vorräthe an Datteln und Zucker, sondern auch ihrer Maulthiere beraubt, über welche die verhungerten Landleute gierig herfielen.

Privat-Depeschen des Tageblattes.

Paris, 13. Juni, Abends 8 Uhr. Die „Opinion Nationale“ meldet: Der Kriegsminister hat gegen mehrere Offiziere, welche ihre Marschroutebüchets verkauft hatten, Verhaftsbefehle erlassen.

— Nach einem im „Bien Public“ veröffentlichten amtlichen Circular des Kriegsministeriums haben sämtliche aus Versailles hierher übergesiedelte Legationen Einladungen zu der am Sonntag auf dem Marsfelde stattfindenden Revue über 100,000 Mann erhalten.

— Ein offizieller Anschlag desselben Ministeriums erklärt die Bereitwilligkeit Reclamationen seitens der durch den Krieg beschädigten Pariser entgegen zu nehmen.

Versailles, 13. Juni. Die beabsichtigte Einbringung eines Antrages, die Sitzungen der Nationalversammlung während der Ersatzwahlen zu vertagen, dürfte keinerlei Erfolg haben. Dagegen findet der Antrag mehr Anklang, den Kaiser wegen der Kriegserklärung und der Kriegsführung in Anklagezustand zu versetzen, weil man dadurch den imperialistischen Intriguen ein Ziel zu setzen hofft.

London, 14. Juni. Der „Times“ wird aus Paris gemeldet: Das Budgetcomité unterstützt den Finanzplan, behufs Vermehrung der Einnahmen den Verkauf von Salz, Zucker und Gas einer Taxe zu unterwerfen. — Die Verhandlungen gegen Rochefort sind wegen seiner Erkrankung vertagt worden. — General Ulrich zeigt brieflich an, daß er zur Annahme einer Candidatur bereit sei.

Rom, 13. Juni. Der Oberst Charette ist angekommen und im Vatican abgestiegen. Für den 16. Juni werden große militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Aus Halle und Umgegend.

Kirche und Schule. Seitens der Präfectur von Metz ist an das Directorium der Franck'schen Stiftungen das Ersuchen gerichtet worden, die Programme und Stundenpläne der Unterrichtsanstalten für das Gymnasium St. Clément übersenden zu wollen.

Wissenschaft und Kunst. Am 31. Juli, 1., 2. und 3. August b. J. findet in Cincinnati ein deutscher Lehrertag statt, dem voraussichtlich 3—400 Lehrer aus allen Theilen der Union, wo Deutsche sich aufhalten, beiwohnen werden. Da es die Absicht ist, eine Ausstellung mit diesem

Lehrertag zu verbinden, so hat die hiesige Buchhandlung des Waisenhauses auf specielle Aufforderung eine Auswahl ihres reichen pädagogischen Verlags dorthin übersandt.

Musik und Theater. Programm der Singacademie zu der am 20. d. M. im Saale des Volksschulgebäudes stattfindenden Soliré. 1) Messe in F-dur von Mozart, 2) Zwei altböhmische Gesänge für Chor, 3) Die Flucht der heiligen Familie von Max Bruch, 4) Lieber für Chor von Hauptmann und Schumann, 5) Soli für Gesang von Bach und Händel.

Aus sicherster Quelle können wir mittheilen, daß die Uebnahme des Stadttheaters Seitens der Direktion des neuen Theaters nur noch einer kleinen Differenz der Pachtsumme wegen sich verzögert. Wir betonen nochmals die absolute Nothwendigkeit der Vereinigung beider Theater im finanziellen wie im ästhetischen Interesse, die so einleuchtend ist, daß wir sie hier nicht näher darzulegen haben; wir appelliren an den Patriotismus des Comité, das gewiß gern auf eine Erhöhung des bisherigen Pachtsumme verzichtet, um unserm Halle ein würdiges Kunstinstitut zu erhalten. Daß die neue Direktion in den strengen künstlerischen Bahnen ihres Vorgängers wandeln, daneben aber auch eine gute Oper, sowie das Ausstattungsgstück pflegen wird, dafür können Alle, welchen die jetzigen Verhältnisse genau bekannt sind, volle Garantie übernehmen. Uebrigens wird die schwebende Frage binnen drei Tagen zur endgültigen Entscheidung gelangen.

Handel und Verkehr. Heute wurden auf dem Wochenmarke die ersten neuen Kartoffeln feil geboten.

Vorgänge. Gestern fand in vier verschiedenen Lokalen der Stadt ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Festessen für unser Garnison-Bataillon unter Theilnahme von Bürgern aller Stände statt. Morgen, Freitags, Festvorstellung im neuen Theater (die Regimentstöchter von Donizetti), zu welcher auch das Publikum Zutritt hat.

Militärische Auszeichnungen. Das Eisene Kreuz hat ferner erhalten: Unteroffizier von Mühlenfels in der 5. Comp. des Westphälischen Füsilier-Reg. Nr. 37 (Sohn der hiesigen verw. Geh. Justiz-Rätthin v. M.).

Nekrolog. Vor wenigen Tagen brachten wir die Anzeige von dem erfolgten Ableben des Generalagenten Delbrück in Dresden. Der Verstorbene gehörte längere Zeit unser Stadt an und war hier in hervorragender Weise thätig. Wir widmen ihm deshalb nachfolgenden Nekrolog, der uns aus Dresden zugegangen ist und namentlich auf seine dortige Wirksamkeit sich bezieht: „Der Name Delbrück war mit allen Politik, Kunst und Wissenschaft betreffenden Verhältnissen Jahre hindurch mehr oder weniger eng verknüpft. Die Reichstags- und Landtagswahlen, das politische Parteileben, die großen Erinnerungsfeste des Volkes, Alles vollzog sich unter seiner regsten Theilnahme. Noch erinnert man sich des Zwistes in Dresdener Theaterkreisen, bei welchem der Name des Generalintendanten Grafen Platen in unliebsamer Vermischung mit dem des Verstorbenen genannt wurde. Feurig für alles Schöne, Gute und Wahre erglühend, war Delbrück, heikäufig gesagt ein naher Verwandter des deutschen Staatsministers gleichen Namens, leicht auch zu raschem Urtheile geneigt, dem er nicht immer den gewählten schonenden Ausdruck verlieh. Im „Literarischen Verein“ wirkte er aber, unterstützt durch sein allseitiges reiches Wissen, just durch die Raschheit seines Urtheils oft genug belebend und erfrischend auf die Verhandlungen, und der Verein besitzt auch wenige Männer, die nach ihm in gleicher Weise aufzutreten vermöchten. Daß ein solcher Mann Segner genug aufzuweisen hatte, versteht sich von selbst, ohnedies war er ein geborner Magdeburger und als solcher gewissen Vollblut-Dresdnern doppelt unangenehm, vielleicht, daß sie denn doch aber heute eingestehen, wie der Verstorbene stets ganz besonders für Dresden eine warme, aufopfernde Theilnahme gehegt. Darum — Friede seiner Asche auf dem Dresdner Trinitatis-Kirchhofe!“

Predigt-Anzeigen.

Am 2. Sonntage Trinitatis (den 18. Juni) Dautgottesdienst zur Feier des Friedens (Friedens) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Consistorial-Rath D. Dr. Han-der. Um 11 Uhr Militärgottesdienst Herr Diaconus Pfanne. Um 6 Uhr Derselbe.

Montag den 19. Juni um 8 Uhr Herr Hilfsprediger Marschner.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 11 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Um 6 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sidel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 6 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Lic. Zahn.

Vormittags 11¹/₂ Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Veytschlag.

Katholische Kirche: Morgens 9 Uhr Hochamt Herr Dechant Wille. Abends 8 Uhr Anbacht Herr Kaplan Koberfeld.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 17. Juni Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 18. Juni um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 21. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Sonntag den 18. Juni Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 23. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Diaconissenhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Candidat Kramm.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 18. Juni früh 1¹/₂ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 18. Juni Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 18. Juni Vormittags 9¹/₂, Nachmittags 3¹/₂ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Kirchliche Anzeige.

Getraute:

Marienparochie: Den 29. Mai der Tischler Schulze mit F. Webel (hoher Krämm 2).

Militärgemeinde: Den 29. Mai der Gensdarm Hartung mit Th. A. Ph. Terre. — Der Gefreite Bessler mit F. K. Th. Nilius.

Moritzparochie: Den 29. Mai der Bahnhofsarbeiter Schmidt mit M. H. Reinholz (Herrenstraße 7). — Der Schiffseigner Schütze zu Trotha mit verw. F. A. Knoll geb. Schödel. — Den 2. Juni der Königl. Preuß. Premierlieutenant a. D. v. Bescherer zu Simmersdorf mit R. C. L. v. Seydewitz.

Katholische Kirche: Der Wärtchermeister Maruschatt mit W. Nordhaus (Landwehrstraße 7).

Glaucha: Den 29. Mai der Fabrikarbeiter Rabegast mit M. E. Schotte.

Geborene:

Marienparochie: Den 22. Mai 1869 dem Fabrikanten Laßmann eine L., Mathilde Martha (Schülershof 7). — Den 8. Februar 1871 dem Drechslermeister Bouillier ein S., Ferdinand Waldeemar Albert (Kapellengasse 11). — Den 12. dem pract. Arzt Dr. Hochheim ein S., Karl Eduard Hans (gr. Ulrichsstraße 4). — Den 3. März dem Schneidermeister Ehardt eine L., Luise Friederike Johanne (H. Klausstraße 5). — Den 10. dem Feuermann Klose ein S., Friedrich Wilhelm Max (Brunnengasse 11). — Den 21. ein unehel. S., Ernst. — Den 24. dem Schlossermeister Schöppe eine L., Anna Elisabeth (H. Schlamm 1). — Den 10. April dem Schuhmachermeister Wandelmann eine L., Johanne Albertine Anna (H. Klausstraße 6). — Den 26. dem Krankenwärter Höfer ein S., Friedrich Hermann (Schloßberg 3). — Den 3. Mai dem Zimmermann Hennig eine L., Auguste Therese Bertha Minna (Kapellengasse 7). — Ein unehel. L., Anna Karoline Elisabeth. — Den 22. dem Handarbeiter Richter eine L., Friederike

Christiane Marie (fl. Klausstraße 11). — Den 27. eine unehel. T., Mathilde Martha.

Militärgemeinde: Den 30. April dem Sergeanten Grote eine T., Friederike Dorothee Marie (fl. Ulrichsstraße 10).

Ulrichsparochie: Den 1. Januar dem Buchbinder Spangenberg eine T., Agathe Melitta (hinter der Landwehr 8). — Den 1. März dem Mechaniker Berger eine T., Hedwig Clara Martha (Kärzerplan 1). — Den 5. dem Locomotivführerlehrling Wagner eine T., Marie Wilhelmine Therese (Lindenstraße 10). — Den 24. dem Böttcher Wiedemann ein S., Karl Franz Hugo Wilhelm Maximilian (Landwehrstraße 7). — Den 27. dem Böttchermeister Eckhardt ein S., Karl Franz Hugo (Leipzigerstraße 12). — Den 5. April dem Stellmacher Vergfeld eine T., Emilie Henriette Anna (gr. Brauhausgasse 22/23). — Dem Kaufmann Schlüter eine T., Marie Elisabeth (Landwehrstr. 17). — Den 13. dem Schneidermeister Gessner ein S., Gustav Hugo (Leipzigerstraße 8). — Den 15. dem Böttcher Gerstenberg ein S., Gottlieb Adolf Ferdinand May (fl. Märkerstraße 3). — Den 17. ein unehel. S., Emil Herrmann (Frankensstraße 1). — Den 24. dem Böttcher Truppe eine T., Johanne Marie Emma (gr. Brauhausgasse 18). — Den 25. dem Böttchermeister Bohn ein S., Heinrich Emil (fl. Brauhausgasse 18). — Den 1. Mai dem Arbeiter Wilde ein S., Paul (Gottesackerstraße 16). — Den 10. dem Instrumentenschleifer und Siebmacher Gille Zwillinge, Albert Marino Paul Emilio, 2. Hermann Friedrich Louis Alfons (gr. Brauhausgasse 16). — Den 12. dem verft. Steinbrucher Meßler eine T., Marie Emilie Emma Bertha (fl. Brauhausgasse 16).

Moritzparochie: Den 31. Januar dem Kupferschmiedemeister Neuer eine T., Clara Martha (an der Halle 10). — Den 16. März dem Halloren Moritz eine T., Anna Therese Christiane (Spitze 5). — Den 18. dem Maurer Frix eine T., Emma (gr. Rittergasse 4). — Den 31. dem Selbgießer Günther eine T., Anna Margarethe (Neustadt 4). — Dem Kaufmann Berger ein S., Friedrich Wilhelm Curt (Schmeerstraße 15). — Den 9. April dem Schuhmachermeister Bloß ein S., Max Otto Karl (Freudenplan 3). — Den 10. dem Handarbeiter Loffe eine T., Rosine Bertha Martha (Spitze 9). — Den 13. April dem Eisengießer Raumann ein S., Johannes Christian Emil (Neustadt 8). — Dem Fabrikarbeiter Hochmuth eine T., Johanne Helene Minna (Ruttelhof 4). — Den 2. Mai dem Obertelegraphisten Stude eine T., Ida Auguste Marie (Fischerplan 3). — Dem Fabrikarbeiter Mühlhahn ein S., Karl August Hermann (alter Markt 4). — **Entbindungs-Zusitt:** Den 20. Mai eine unehel. T., Friederike. — Den 22. dem Schlossermeister Ritter zu Teuditz bei Lützen eine T., Bertha. — Den 23. eine unehel. T., Wilhelmine.

Katholische Kirche: Den 20. April dem Gensdarmen Hellwig eine T., Martha Fanny (Strohhoßspitze 2). — Den 6. Mai dem Damenschneidermeister Schröder eine T., Erdmuth Wilhelmine Marie (gr. Klausstraße 34). — Den 9. dem Schmied Stengel eine T., Maria (Trotha).

Neumarkt: Den 8. Januar dem Steinhauer Schlesinger ein S., August Ernst Friedrich (Bockshörner 7). — Den 14. März dem Maurer Nicolai eine T., Amanda Ida Martha (Fleischergasse 19). — Den 10. April dem Modellstecher Dittmar eine T., Ida (Geißstr. 37).

Glauch: Den 26. December 1870 dem Schuhmachermeister Herrmann eine T., Irmingard Wilhelmine Marie (Schützengasse 5). — Den 28. Februar dem Kohlensteinsfabrikanten Erbus ein S., Bernhard Hermann (Saalberg 2). — Den 13. März dem Schmied Rosenhahn eine T., Bertha Ernestine (Hirtengasse 6). — Den 30. dem Handarbeiter Braune ein S., Louis (Schützengasse 8). — Den 29. dem Schuhmacher Pesch ein S., Gustav Heinrich Ernst (Steg 20). — Den 1. April dem Kunstgärtner Winkelmann eine T., Helene Pauline (Taubengasse 11/12). — Den 4. dem Tischlermeister Kühn eine T., Karoline Luise Marie (Steinweg 12). — Den 7. dem Schneider Rohsman eine T., Elisabeth Emma Mathilde (Steinweg 19). — Den 9. dem Dienstmann Friedrich eine T., Auguste Friederike Emma (Saalberg 2). — Den 14. dem Bahnarbeiter Grotkopp eine T., Johanne Marie Emma (Bühlbergerweg 7). — Den 18. dem Tischler Dittmar ein S., Paul (Taubengasse 4). — Den 19. dem Wehrmann Toppe eine T., Karoline Friederike Auguste Clara (Saalberg 18).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 24. Mai des Kastellans Craß Ehefrau, 49 J. Blutsurz. — Den 25. des Schneiders Schulze T. Ida Anna, 2 J. 6 M. Pocken. — Den 26. des Getreidemüllers Bleichschmidt Ehefrau, 50 J. Pocken. — Den 28. die unehel. Friederike Weidner, 19 J. Amputation. — Den 29. der Handarbeiter Wölfel aus Artern, 39 J. Amputation. — Den 31. des Steuereintnehmers Leban Wittwe, 77 J. 10 M. Brustkrebs. — Der Salinenfactor a. D. Erdmann, 85 J. 7 M. Prostataleiden. — Den 1. Juni des Handarbeiter Poppe Ehefrau, 54 J. Lungenlähmung.

Ulrichsparochie: Den 25. Mai des Schlossers Hahnemann unget. S., 4 T. Krämpfe. — Den 26. des Rentier Körner T. Sophie, 10 J. 5 M. Unterleibsleiden. — Des Wagenschlebers Bierwerth Ehefrau, 43 J. Lungenschwindsucht. — Den 28. des Bahnarbeiters Bauer Zwillinget., todtgeb.

Moritzparochie: Den 26. Mai des Schuhmachermeisters Faag S. Adolph, 1 J. 5 M. Gehirnschlag. — Des Eisenbahnarbeiters Brunewald Ehefrau, 24 J. 8 M. Lungenleiden. — Den 27. des Restaurateurs Pippert Wittwe, 69. J. Lungenlähmung. — Der Fleischermeister Eppner, 58 J. Lungenleiden. — Den 28. der Maler Wante, 28 J. Hautkrankheit. — Der Schiefer- und Ziegelbedeker Verbig, 47 J. in der Saale verunglückt.

Katholische Kirche: Den 23. Mai der Füstler des Hohenzollernschen Infanterieregiments Nr. 40 Göbvert aus Steinberg, Regierungsbezirk Trier, 24 J. 11 M. in Folge schwerer Verwundung. — Den 25. des Handarbeiters Giesecke S. Otto Louis, 4 M. 1 T. Pocken.

Glauch: Den 25. Mai des Maurers Christian Ehefrau, 38 J. Phthisis pulm. — Des Handarbeiters Zander T. Emma, 6 J. 9 M. 19 T. Pneumonie. — Eine unehel. T., 2 J. 18 T. Atrophie. — Den 27. eine unehel. T., todtgeb. — Des Lehres Schaufuß T. Margarethe, 4 M. 20 T. Brechdurchfall. — Den 29. des Handarbeiters Verbig nachgel. S. Wilhelm, 4 J. 10 M. 15 T. brandige Halsbräune. — Des Handarbeiters Moritz Wittwe, 74 J. 4 M. 14 T. Lungenleiden.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 12. Juni o.

Vorsitzender: Justizrath v. Radeke.

1. Nachdem die Bau-Commission zu dem aufgestellten Plane zur Kanalisirung der Lucke ihre Zustimmung gegeben hat und mehrere Anwohner, resp. Interessenten sich bereit erklärt haben, an vertragsmäßigen resp. freiwilligen Beiträgen zu dem projectirten Kanalbau eine Summe von 4200 Thln. zu gewähren, erachtet es der Magistrat für geboten, noch in diesem Jahre die Ausführung des Kanals in Angriff zu nehmen und beantragt daher, sich hiermit einverstanden zu erklären und den durch die Beiträge nicht gedeckten Theil der auf 6000 Thlr. veranschlagten Kosten mit 1800 Thln. aus den Dispositionsummen des diesjährigen Bauetats zu bewilligen.

Die Versammlung beschließt nach dreistündiger lebhafter Discussion, an welcher sich besonders die St.-R. Riedel, Schrader, Kühn, Wolff, Bethke, Fiebiger, sowie Oberbürgermeister v. Boß und Stadtbaurath Driesemann theilnehmen, auf Antrag des Dr. Müller: Die Vorlage dem Magistrat mit dem Ersuchen zurückzugeben, dieselbe in Rücksicht auf die stattgehabte Debatte nochmals mit der Bau-Commission beraten zu wollen.

2. Der Hausbesitzer Werner beabsichtigt, die Parterre-Etage seines Hauses Geißstraße Nr. 50 durch eine massive Mauer zu ersetzen und dieselbe so weit vorzurücken, als der Ueberstand der ersten Etage es bedingt.

Das von der Stadt hierzu abzutretende Straßenterrain ist vom Stadtbaurath auf 26 1/2 Fuß festgesetzt und beantragt der Magistrat, sich mit der Abtretung desselben gegen eine von dem p. Werner zu dem Satz von 20 Sgr. pro Fuß zu zahlende Entschädigung von 17 Thlr. 20 Sgr. einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage einverstanden.

3. Bei dem beabsichtigten Neubau des Hintergebäudes des dem Kaufmann Glaser gehörigen, gr. Klausstraße Nr. 24 belegenen Gehöfts,

ist zur Verbreiterung der Fluthgasse eine Fläche von 150 $\frac{1}{2}$ □Fuß zur Straße abzutreten, während zur Regulirung der Fluchtlinie in der kleinen Klausstraße ein Straßenterrain von 181 $\frac{1}{2}$ □Fuß dem p. Glaser zu überlassen ist.

Der Magistrat beantragt, sich hiermit, sowie mit Festsetzung der Entschädigung für die von der Stadt mehr abzutretenden 31 □Fuß, nach dem Satze von 20 Sgr. pro □Fuß, auf 20 Thlr. 20 Sgr. einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärt hierzu ihr Einverständnis.

4. Der Sattlermeister Herrmann beantragt, die Ueberlassung der zwischen den Häusern Nr. 64 und 65 der Leipzigerstraße befindlichen Brunnenschlippe und erklärt sich bereit, den durch den Stadtbaurath auf 160 Thlr. abgeschätzten Preis dafür zu erlegen.

Der Magistrat ersucht, sich mit der Ueberlassung der qu. Schlippe an p. Herrmann unter der Bedingung einverstanden zu erklären, daß er außer den angebotenen 160 Thlrn. noch die Kosten der von ihm beantragten Laternen-Veränderung der Gasanstalt erstatte.

Der Magistrats-Antrag wird mit dem Zusatz angenommen, dem p. Herrmann aufzugeben, die Schlippe nach der Straße hin mit einer entsprechenden Einfriedigung zu versehen.

5. Der Conditor David beantragt, die käufliche Ueberlassung des sein Grundstück an der alten Promenade an dessen westlichen Giebel begrenzenden 256 $\frac{2}{3}$ □Fuß haltenden städtischen Terrains, und die Genehmigung zur Anlage eines Schutzdaches an der Nordseite gedachten Grundstücks.

Der Magistrat hat kein Bedenken gegen die Ueberlassung des erstgedachten Terrains zum Preise von 200 Thlrn. und spricht sich auch für die Gestattung der Anlage qu. Schutzdaches auf 6 Jahre und ferner gegen einjährige Kündigung für 20 Thlr. jährlichen Pacht aus.

Die käufliche Ueberlassung der fraglichen Parzelle wird abgelehnt, die Verpachtung des näher bezeichneten Terrains zur Anlage eines Schutzdaches in folgender Form angenommen: Die Versammlung beschließt, den Magistrat zu autorisiren: an den Conditor David das an der Nord- und Westseite seines Gebäudes belegene, zur Promenade gehörige Terrain, wie es in der Vorlage bezeichnet und zu 5 $\frac{1}{3}$ □R. berechnet ist, behufs Anlage eines Schutzdaches gegen einen jährlichen Mietzins von 20 Thlrn. zu verpachten, jedoch unter der Bedingung, daß der p. David das Recht der Stadt anerkennt, die auf der Nordseite des Gebäudes befindliche Thür und die daselbst angebrachten Fenster jederzeit auf ihr Verlangen befreitigt zu sehen und in die Eintragung dieses Rechtes in das Hypothekenbuch auf seine Kosten willigt.

6. Zur Wahrung der Interessen der Stadt Halle, gegenüber den Beschlüssen der auf den 21. d. Mts. berufenen General-Versammlung der Halle-Sorauer Eisenbahn-Gesellschaft erachtet es der Magistrat für erforderlich

a) die Ansprüche der Stadt aus der Urkunde über die Zeichnung von 100,000 Thlr. Stammactien noch vor der Generalversammlung durch eine ausdrückliche Erklärung gegen den Verwaltungsrath zu wahren,

b) nichts zu thun, was event. den Ansprüchen der Stadt als ein Anerkenntniß entgegengesetzt werden könnte, also seitens der Stadt auch nicht für die Abänderung des Statuts bezüglich des Sitzes der Direction zu stimmen.

Der Magistrat giebt anheim, sich hiermit einverstanden zu erklären. Die Versammlung erklärt sich mit dem ersten Antrage einverstanden; ad b wird vom Referenten folgende Modification vorgeschlagen und von der Versammlung beschlossen:

Nicht nur nichts zu thun, was eventuell den Ansprüchen der Stadt Halle als ein Anerkenntniß entgegengesetzt werden könnte, sondern auch durch einen Vertreter in der Generalversammlung zu erscheinen, gegen die Verlegung des Sitzes der Direction nach Berlin zu protestiren und eventuell dagegen zu stimmen.

7. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß die städtischen Behörden, gleichwie im Jahre 1866, auch bei der kirchlichen Friedensfeier am 18. d. Mts. an dem Gottesdienste in der Marktkirche in corpore Theil nehmen und vom Rathhause aus sich dahin begeben.

Die Versammlung nimmt Kenntniß.

Die Augen-Heilanstalt des Hrn. Prof. Dr. Alfr. Gräfe.

— „Eine edle Himmelsgabe ist
das Licht des Auges.“

Man spricht in der katholischen Welt von wunderthätigen Gnadenorten, zu denen Tausende von gebrechlichen Menschen wallfahrten, um im Glauben Heilung zu suchen und vielleicht im Glauben zu finden. Auch wir kennen Gnadenorte, zu denen die leidende Menschheit hilfseuchend sich wendet; aber an diesen wirkt die lebendige Kraft der Wissenschaft, der größten Wohlthäterin der Menschheit, und selten ohne Erfolg. Zu diesen weit und breit genannten Gnadenorten, von Tausenden besucht, von Tausenden gesegnet, gehört in unserer Stadt die Augenheilstalt des Hrn. Prof. Dr. Gräfe. Wer täglich Zeuge ist von dem Ab- und Zufließen von Augenkranken jedes Alters, jedes Standes, der allein wird einen Maßstab für die Wirksamkeit der Anstalt, die bis in weite Ferne reicht, gewinnen können. Lange schon lag es in unserer Absicht, einiges statistische Material zu sammeln, das ja nicht nur zur Characterisirung dieser Wirksamkeit, sondern auch zur Beurtheilung der Ausbreitung von Augenleiden werthvoll ist; allein erst jetzt ist uns die Verwirklichung dieser Absicht, an der Hand sorgfältiger Aufzeichnungen in den Journalen der Anstalt, gelungen und wir nehmen keinen Anstand, mit den Resultaten der Thätigkeit eines Instituts, das für unsere Stadt eine so hohe Bedeutung besitzt, zunächst in diesem, hauptsächlich städtischen Interessen gewidmeten Blatte weiteren Kreisen bekannt zu machen:

Im Frühjahr 1859 eröffnete Herr Prof. Gräfe seine Klinik und benutzte zu den Zwecken derselben zunächst nur einen Theil seines Hauses Steinweg Nr. 26. Vom Herbst 1869 ab wurde das ganze Haus klinischen Zwecken gewidmet. Die Bestimmung der Anstalt ist: Augenkranken je den Standes Gelegenheit zu geben, neben sachgemäßer ärztlicher Hülfe die Art der Verpflegung und Wartung zu finden, welche zur Wiederherstellung von schweren und veralteten Augenleiden erforderlich ist, außerdem durch die in den Einrichtungen einer solchen Anstalt allein begründeten Möglichkeit einer scharfen und sichern Beobachtung den wissenschaftlichen Aufbau der Augenheilkunde fördern zu helfen, und endlich den akademischen Lehrzwecken zu dienen, so weit dies bei dem privaten Character eines derartigen Instituts möglich ist. In letzterer Beziehung wurde die Anstalt dadurch von einiger Wichtigkeit, als unsere Universität in ihren, den klinischen Lehrzwecken bestimmten Räumen Abtheilungen für Augenranke nicht aufzuweisen hat.

Die Anstalt bezieht weder vom Staate noch von der Stadt irgendwelche Subsidien, was dieselbe leider oft schwer empfindet, da das Publikum in weiteren Kreisen (speciell das unbemittelte) an die Anstalt ganz dieselben Ansprüche zu machen sich gewöhnt hat, welche es einem aus öffentlichen Fonds gegründeten Institute gegenüber erhebt. Auf Anregung einiger Menschenfreunde bildete sich vor Jahren ein Comité behufs Sammlung milder Beiträge zur Verpflegung besonders armer Augenkranken. Das Unternehmen bewies sich indessen in der Form, in welcher es ins Leben getreten war, nicht als lebensfähig.

Nachstehende Zahlen mögen beweisen, welche Aufgaben die Anstalt zu erfüllen hat:

Von Eröffnung der Anstalt ab wurden überhaupt (bis Ende Mai 1871) in derselben behandelt 33,490 Augenranke.

Von diesen wurden in der Anstalt selbst verpflegt 8217 Kranke. Wichtigere Operationen wurden während dieser Zeit ausgeführt 7611.

Unter diesen sind Staaroperationen ca. 1500.

Die Anzahl der Betten in der Anstalt beträgt gegenwärtig 56. In den Räumen der Anstalt befindet sich das Auditorium für Studierende.

Die für die Kranken bestimmten Räume (gemeinschaftliche und Privatzimmer) belaufen sich auf 19.

Unbemittelte Kranke genießen eine vollkommen unentgeltlichen Behandlung. Die Anstalt sucht solchen Kranken auch die Kosten für Verpflegung und Arzneiverbrauch möglichst zu erleichtern; ein vollkommener Erlaß derselben kann jedoch selbstverständlich nur ausnahmsweise stattfinden.

Alle diese Angaben sprechen für sich. Sie werden dazu beitragen, unsern Lesern ein richtiges, wenn auch nicht vollständig ausgeführtes Bild einer Anstalt zu geben, auf deren erfolgreiche Wirksamkeit unsere Stadt mit Recht stolz ist.

Städtewesen.

— Vor einiger Zeit hat die Stadtverordneten-Versammlung in Berlin dem Magistrat daselbst gegenüber das Ersuchen gestellt, die jetzige Fassung der Miethscontracte über Wohnungen auf Communalgrundstücken, wonach eine stillschweigende Prolongation der qu. Contracte eintritt, wenn von keinem der Contractanten rechtzeitig gekündigt worden, dahin abzuändern, daß derartige Miethscontracte insgesammt in der Weise abgeschlossen werden, daß sie mit Ablauf der Contractszeit erlöschen, sofern nicht eine ausdrückliche Erneuerung erfolgt. — Als vorsichtiger Hauswirth glaubt der Magistrat jedoch, von der vorgeschlagenen Aenderung Abstand nehmen zu müssen, weil erfahrungsmäßig, wenn Miether zur Prolongation ausdrücklich aufgefordert werden, dieselben gern mit Anträgen auf Herabsetzung der Miethet hauptsächlich auf Renovirung resp. Verbesserung der gemietheten Räumlichkeiten oder mit sonstigen Ansprüchen hervortreten und deren Erfüllung zur Bedingung für die gewünschte Prolongation zu machen pflegen, und daß es deshalb besser sei, wenn Alles beim Alten bleibe.

— Vom Berliner Kommunal-Lehrerverein ist ein Verzeichniß der Berliner Gemeindelehrer und Lehrerinnen für 1871 ausgegeben. Das Verzeichniß ist geordnet nach Dienstalter, Gehalt und Lebensalter, nach laufenden Nummern der Schulen und nach alphabetischer Reihenfolge. Der der Anciennität nach älteste Lehrer ist am 1. Okt. 1826 in eine Gemeindefchule eingetreten, Hauptlehrer seit 1. April 1835 und bezieht (incl. Wohnung) ein Gehalt von 900 Thlr. seit dem 1. Januar 1864. Im Ganzen beziehen 16 Lehrer das nämliche Gehalt von 900 Thlr., 16 ein Gehalt von 850 Thlr., 46 ein Gehalt von 800 Thlr., 18 ein Gehalt von 700 Thlr., 8 ein Gehalt von 650 Thlr., 83 ein Gehalt von 600 Thlr., 87 ein Gehalt von 500 Thlr., 116 ein Gehalt von 450 Thlr., 184 ein Gehalt von 400 Thlr. — Die in der Anciennität nach älteste Lehrerin (Fr. Mensing) ist am 1. November 1857 in eine Gemeindefchule eingetreten und

bezieht seit dem 1. Januar 1870 ein Gehalt von 400 Thlr., ein gleiches Gehalt beziehen 17 Lehrerinnen, 42 ein Gehalt von 350 Thlr., 72 ein Gehalt von 300 Thlr. — In Summa am 1. Juni 1871: 705 Stellen, darunter Hauptlehrer 60, Klassenlehrer 511, Interimistisch 3, Lehrerinnen 131, welche an 61 Gemeindefschulen unterrichten.

Abgang der Bahnzüge und Posten von Halle.

C: Courierzug. S: Schnellzug. P: Personenzug. G: Güterzug mit Personenbef. V: Vormittag. N: Nachmittag.

Richtung nach	V 4 ²⁰ C	V 8 ³⁵ P	N 2 P	N 4 ¹⁵ C	N 6 ³⁰ P	N 8 ⁰ P	N 8 ³⁵ S
Berlin		V 8 ⁴⁰ P	N 2 P				
Göttingen	V 6 G	V 8 C	V 9 ⁴⁰ P	N 1 ³⁵ P	N 4 ¹⁵ P	N 7 P	N 8 ³⁵ S
Leipzig	V 7 ²⁵ P	V 8 ⁴⁰ S	N 1 ²⁵ P	N 5 ⁴⁵ P	N 8 C	N 9 G	N 11 ²⁵ P
Magdeburg	V 6 ¹⁰ P	V 10 ²⁵ P	V 11 ²⁶ S	N 1 ⁵⁵ P	N 8 ⁵ P	N 11 ⁴⁵ S	

Personenposten: nach Quedlinburg (Hofleben) 3 N., 12⁴⁵ V., nach Cönnern 9 V., nach Salzmünde 9 V., nach Lötze 3¹⁵ N., nach Wettin 3⁴⁵ N.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

14. Juni 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,31	4,85	97	10,6	—	neblig.
Mitt. 2	335,69	4,72	68	14,7	N	trübe 8.
Abd. 10	335,96	4,97	92	11,6	NNW	völlig heiter.
Mittel	335,65	4,85	86	12,3		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Grasnutzung der kleinen Wiese soll, da der erste Termin kein entsprechendes Gebot ergeben hat, anderweit

Montag, d. 19. Juni, Nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Halle, den 14. Juni 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Zimmermann Johann Christian Lüttich gehörige, im Hypothekenbuche der Stadt Halle sub Nr. 2116 verzeichnete, Strohhofspitze Nr. 6 belegene und auf 1800 % abgeschätzte Hausgrundstück soll ertheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation in dem hierzu

auf den 14. Juli Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 33, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Winler anstehenden Termine verkauft werden.

Dieter werden eingeladen.
Halle, den 17. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht, 2. Abth.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der Wittwe Gstein, Sophie Christiane, geborne Striezel gehörige, am Unterplane belegene im Hypotheken-Buche der Stadt Halle sub Nr. 2241 verzeichnete und auf 2270 % abgeschätzte Hausgrundstück mit Zubehör, soll ertheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation in dem hierzu

am 29. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 33, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Winler anstehenden Termine verkauft werden.

Dieter werden zum Termine eingeladen.

Halle, den 8. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht, 2. Abtheil.

Bekanntmachung.

Auf höhere Verfügung sollen mehrere für Militairzwecke nicht mehr brauchbare Equipage-Wagen, Geschirre etc., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und zwar:

- 1) 2 verdeckte in Federn ruhende Französische Equipage-Wagen;
- 2) 1 Preussischer Medicin-Karren, seiner Construction nach ein Packarren;
- 3) 3 Französische Leiterwagen;
- 4) 21 Stück Geschirre, Selen- u. Kummetschirre, sowie verschiedene zum Fuhrwerk gehörige Utensilien.

Termin hierzu wird auf den 22. Juni er. Vormittags 10 Uhr auf dem Hofe des hiesigen Rathhauses angesetzt.

Die Wagen etc. können in den Tagen vorher auf dem vorgenannten Hofe besichtigt werden.

Halle a/S., den 12. Juni 1871.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburg. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Um den Genesenden in hiesigen Lazarethen eine angemessene Beschäftigung zu bieten, haben wir wiederum eine Anzahl Stickerien von denselben fertigen lassen, die wir abermals durch

„Verloosung zum Besten der Verwundeten“ zu verwerthen gedenken.

Wir bitten unsere verehrten Mitbürger, sowie die Bewohner der Umgegend von Halle, nicht müde zu werden, unser Unternehmen durch ihre Theilnahme fördern zu wollen und stützen uns auf die bewährte Liebe und Wohlthätigkeit, indem wir noch eine dritte Verloosung wagen.

Loose à 5 Gr. sind bei den Unterzeichneten, sowie in der Buchhandlung von J. Fricke, in der Papierhandlung von A. Fricke und bei S. Zimmermann zu haben.

Zur Ausstellung der Gegenstände werden wir demnächst einladen.

M. v. Bok. Louise Becker. Clara Herold.

Zwei Frauen zur Feldarbeit sucht

Hirtengasse 8.

Gute Stricker f. gr. Steinstr. 73, im H.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, was sich keiner Arbeit scheut, findet sofort Dienst

im Fürstenthale.

Junge Mädchen, auch vom Lande, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, mögen sich sofort melden

Karzerplan 3.

Stubenmädchen wünschen 1. Juli Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10 b.

1 arbeits. Mädchen, 28 Jahr alt, 6 Jahr bei ihrer Herrschaft bis 1. Juli, wo sie die Küche u. Wäsche allein besorgt, wünscht Stelle

d. Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Einen tüchtigen Malergehilfen sucht

M. Wiedenbein, Rathhausgasse 8.

Zausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksversuche geeignet ist die staatlich genehmigte und garantierte große Geld-Verloosung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Thlr. 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 4800 — 3mal 6000 — 3mal 4800 — 1mal 4400 — 3mal 4000 — 4mal 3200 — 5mal 2400 — 11mal 2000 — 2mal 1600 — 28mal 1200 — 106mal 800 — 6mal 600 — 156mal 400 *z. z.* bietet obige Verloosung in ihrer Gesamtheit und kann die Theilnahme um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 2.

Halbe " " 1.

Viertel " " 15 Sgr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Loose verhandelt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung des Vertrauens unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorräthigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.

2 $\frac{3}{4}$ jähr. Schwein verl. Fleischerstraße 21.

2 Morgen guten **Kopf-Klee** verkauft **C. Kaiser**, grüne Aue.

Pianinos u. Harmoniums

bei **C. Benemann**, Mauerstraße 6, p.

Zur Bausaison

empfehle mein Lager von:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. **Portland-Cemente**, **Dachfilz**, **Dachpappe**, pra. **Port-Madoc-Dachschiefer**, **Mauersteine**, **Chamottesteine** und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Eine **Material-Ladeneinrichtung** ist billig zu verk. Näheres gr. Ulrichsstr. 47, 1 Tr.

Das Haus **Ruhgasse Nr. 5**, worin lange Zeit **Schlächtere** betrieben ist, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Guten reinen **Naumbg. Landwein** verkauft à Quart 3 *gr.* 9 *h.*, bei größeren Abnahmen billiger **Wörmitzerstraße 6.**

2 Stück **schlachtbare Schweine** zu verkaufen **Grafweg 12.**

Ein kleiner **Hand-Möbel-Wagen** wird zu kaufen gesucht **Steinstraße 63.**

Ich zeige ergebenst an, daß ich getragene **Herrenkleidungsstücke**, alte **Tressen**, alte **Stoffkleider**, alte **Perlen**, alte **Münzen** jeder Art, **Scherpen** u. alte **Tressenmützen** zu höchsten Preisen kaufe.

Joseph Neuter, **Ruhgasse 4.**

Auf unserem Grundstück, am **Kirchthor 13**, kann **Bauschutt** und **Erde** abgeladen werden und bezahlen wir für letztere pro **Fuhre** $2\frac{1}{2}$ *gr.*

Gebrüder Jenzsch.

300 *Rp.* f. auf **Acker Rudenburg**, **Ritterg. 9.**

Eine junge gebildete Dame von außerhalb sucht zum **1. Juli** oder **1. October** eine Stelle als **Gesellschafterin** bei einer alten Dame oder zur **Hilfe** der **Hausfrau**. Adressen werden erbeten **Th. G. Halle a/S.** poste restante.

1 **Hausknecht**, einige **Mädchen** v. auswärts suchen sof. **Dienst** d. **Jr. Rohnstein**, **Steinbockg. 3.**

Frauen zur Gartenarbeit werden gesucht im **Krause'schen Garten.**

Ein ordentlicher **Torfmacher** wird gesucht **Breitestraße 10.**

1 **Hausbursche** f. **Dienst** gr. **Steinstr. 7.**

Ein ordentliches **Mädchen** von auswärts sucht einen **Dienst**, jetzt oder zum **1. Juli** **H. Sandberg 18, 2 Tr.**

Ein anständiges **Mädchen** für den **Nachmittag** gesucht bei **C. Geist**, **Rathausgasse 14.**

Mädch. jed. **Branche** erb. **Stell.** d. **Jr. Witte.**

Mehrere **J. Kellner** erhalten **Stelle** durch das **Nachw.-Comit.** v. **C. Witte**, **Königsstr. 22/23.**

Ein sehr ruhiger **Miether** sucht zum **1. Juli** eine **freundliche** **Wohnung** von **Stube** u. **Kammer**, am liebsten **unmöblirt**, aber mit **Bedienung** im **Hause**. Adressen werden durch die **Pfeffer'sche** **Buchhandlung** erbeten.

Man biete dem Glücke die Hand! 250,000 M. Grt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 24,900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Grt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 *z.*

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kosten hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —

1 halbes " " " " 1. —

1 viertel " " " " 15 Sgr.

gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Weisungen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernherhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. D.**

Gesucht.

Zum **Bau** eines **photographischen Ateliers** wird ein dazu geeigneter **Platz**, **40' lang**, **20' breit**, im **Anschluß** von **3—4 Piecen**, in **freier Lage** zu **miethen** gesucht. Offerten an **S. Bäcker**, in **Mentes Hotel** zur **gold. Angel**.

Verhältnißhalber wird **p. 1. Juli** o. noch eine **Wohnung** von mehreren **Stuben** u. **K. z.** in der **Nähe** des neuen **Gymnasiums** gesucht. Adressen abzugeben **gr. Steinstraße 3**, im **Putzgeschäft**.

Wegen Umbau resp. Vergrößerung meines jetzigen Ladens, der Anfangs Juli beginnt, muß ich wegen Mangel an Raum nachstehende Artikel entschieden ausverkaufen und offerire dem geehrten Publikum zu niemals wiederkehrenden billigen Preisen:

Gr. Steinstraße 73.

Schwarze prima Kleidertaffete, Nippie u. Cachimires, hochfeine und gute Waare.
 Eine bedeutende Parthie Schnittwaaren, als: Barege, Lustre, Thybets, rein wollene Nippie, Cattune, Jacoquets, bunte, weiße u. gelbe Nippie, Piqué &c. &c.
 Süddeutsche Shirtings u. Chiffons, Piqués, gestreifte Satins, sämtliche Futterartikel für Herrenschneider, als: Moiré u. schweres Reiffelfutter, schwarzen u. bunten Woll-Atlas zu Rockfutter &c.
 Gardinen jeder Art, sowie Bett-, Tisch-, Kommoden-, Kissenbeden.
 Wollene u. seidene Spitzentücher u. Beduinen.
 Fertige Blouzen in Tüll, Mull, Alpaca u. Piqué, Moiré u. seidene Schürzen &c.

73. Gr. Steinstraße 73.

Robert Cohn.

Meine jetzige ganze Ladeneinrichtung ist vom 10. Juli ab billig zu verkaufen.

Robert Cohn.

Geschäftsöffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meiner Restauration eine Schweinefleischerei und empfehle dem geehrten Publikum alle in dieses Fach einschlagenden Waaren unter solider und prompter Bedienung zur gefälligen Abnahme bestens. Zugleich bemerke ich, daß in meiner Restauration alle zum Frühstück &c. sich eignenden Fleischwaaren meinen geehrten Gästen zu den Ladenpreisen und nach Gewicht verabreicht werden.

W. Jungblut, Schulberg 8.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden schnell und gründlich unter billigster Berechnung ausgeführt durch
Wilhelm Keulmann, Mechaniker, gr. Ulrichstraße 11.

Mitreuter'sche Wanzen-Tinctur, das bereits anerkannte beste Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, empfiehlt in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 5 Sgr.
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weiße u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen bei
Gustav Mann junior,
 am Bahnhof.

Von zwei ruhigen Leuten wird in der Nähe des Bahnhofes in einem anständigen Hause ein Logis von Stube u. Kammer zu mietben gesucht, welches per 1. Juli zu beziehen ist.

Adressen wolle man gefälligst unter **M. K. # 1.** in d. Exp. d. Bl. baldigst niederlegen.

Eine freundliche kleine Gartenwohnung wird sofort zu mietben gesucht
Zapfenstraße 20.

Höchst beachtenswerth

für alle Diejenigen, welche geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses
Bottenwieser & Co. in Hamburg.

Eine Wohnung, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung u. Zubehör zu vermietben
Brüderstraße 16.

1 geräumiger Laden zu verm. **Brüderstr. 16.**

Ein Pferdestall mit Bodenraum u. Barschen-geleß ist zu vermietben
Niemeyerstraße 11, part. links.

Landwehrstraße 6 sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu beziehen.

Am Markt ist eine mittlere Etage für 65 *Rp.* beziehbar am 1. Juli, zu vermietben. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Eine elegante herrschaftl. Wohnung von 3 St., 2 K., K. u. Zub. mit Gartenheil ist zum 1. Oct. zu verm. Lieben. Str. 6, 1 Tr., vor d. Mann. Thor.

1 St. u. K. zu verm. **Liliengasse 12.**

Eine fr. möbl. Stube nebst Kammer ist sofort zu vermietben
Schloßberg 1, 1 Tr.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindcker & Co.** in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Lose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhabte Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit Kabinet wird in der Nähe der alten Promenade zu mietben gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter **N. S. 24.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Freundl. Schlafstelle mit Kost
Brunoswarte 19, im Hof 1 Tr.

2 anst. D. f. Logis u. K. **Bahnhofstr. 8, 3 Tr.**

Anst. Schlafst. **Schülershof 7, 2 Tr.**

Ein **Schwein** zugelaufen
Merseburger Chaussee 9.

NEUES THEATER

in Halle a/S.

Freitag den 16. Juni. Festvorstellung. „Marie, die Tochter des Regiments“, Oper in 3 Acten von Donizetti.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 3 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein guter Mann u. unser guter Vater, Groß- u. Schwiegervater, der Schuhmachermeister **M. Silbebrandt.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 15. Juni 1871.

Die Hinterbliebenen.

Volkstücken:

II. Ulrichstraße Nr. 15.

Freitag: Erbsen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Freitag: Milchpreis mit Fleischkloßchen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 14. Juni Abends am Unterpegel 8' 4"

am 15. Juni Morg. am Unterpegel 8' 7"